



FÜR EINE WELT DES MITEINANDERS



franz hilf
Franziskaner für Menschen in Not

Juli 2025



„DER GUTE SAMARITER“

Argentinien „Der gute Samariter“ – so heißt der Ort der Hoffnung, der fürsorglicher Hilfe und des Zuspruchs für Menschen, die in Buenos Aires auf der Straße leben. In der Suppenküche der Franziskaner erhalten sie konkrete Hilfe durch warme Mahlzeiten, Kleidung und Hygieneartikel. Zudem stehen ihnen einmal pro Woche ein Sozialarbeiter und ein Anwalt zur Seite. Sie helfen den Menschen bei Unterstützung durch den Staat, Migranten bei Aufenthaltsbescheinigungen, bei der Suche nach Wohnraum und Arbeitsplätzen. Bruder Gerardo berichtet uns, dass vorwiegend freiwillige Helferinnen und Helfer ihre Arbeit in der Suppenküche unterstützen. Da immer mehr Menschen kommen und um Hilfe bitten, weil sie Arbeit und Wohnung verloren haben, benötigen die Franziskaner unsere Hilfe. Wir möchten Bruder Gerardos Bitte nachkommen, damit „Der gute Samariter“ weiter die Türen für all die Menschen, die ohne diesen Ort keine Hilfe bekommen, offen halten kann.

8.000,- Euro für Lebensmittel, Medikamente, Kleidung, Decken, Handtücher, Hygieneartikel und Küchenutensilien

EIN BRUNNEN FÜR MOFU

Tansania Fischerei und Reisanbau – davon leben die Menschen im Dorf Mofu. Zwei Flüsse durchfließen das Gebiet. Wasser ist da, aber es ist stark verschmutzt. Zudem sind die Wege zu den Flüssen weit. Schwester Nortikeris arbeitet in der Gesundheitsstation des Ortes. Jeden Tag kommen besonders Frauen und Kinder in die Station, weil sie durch das verschmutzte Wasser an Cholera, Typhus oder anderen Infektionen erkrankt sind. Die Frauen sind geschwächt. Die Kinder fehlen zu oft im Unterricht und leiden. Die Franziskanerin möchte nun einen Brunnen bauen lassen. So wird für alle Familien täglich sauberes Trinkwasser zugänglich. Die Frauen müssen keine weiten Wege mehr zurücklegen, um Wasser zu holen. Die Kinder können gesund am Unterricht teilnehmen. Wir möchten helfen.

10.000,- Euro für den Bau eines Brunnens



GENUG ZU ESSEN

Philippinen Einen Teller, gefüllt mit Reis, Gemüse und vielleicht einem gebratenen Ei – so einen duftenden Teller bekommen viele Kinder der Grundschule in Purok Tahimik zu Hause so gut wie nie. Schwester Jackielyn berichtet uns, dass zu viele Kinder an Unterernährung leiden. Wie sollen sie lernen und sich konzentrieren können, wenn der Magen knurrt und schmerzt und Schwindel und Kopfschmerzen schwächen. Es ist so dringend notwendig, dass die Kinder geregelte Mahlzeiten erhalten und sich gesund entwickeln können. Schwester Jackielyn will gemeinsam mit ihren Mitschwestern dafür Sorge tragen, dass 250 Mädchen und Jungen täglich eine nahrhafte Mahlzeit erhalten. Zudem möchte sie die Eltern darin unterstüt-



zen, dass diese ihren Kindern zu Hause geregelte Mahlzeiten zubereiten können. Eine Mahlzeit pro Tag kostet 33 Cent. Wir möchten schnell helfen, dass genügend Reis, Gemüse, Obst, Eier, Hühnerfleisch, Fisch und Gewürze bereitstehen, damit die Kinder satt werden.

10.000,- Euro für Lebensmittel

TÄGLICH KLOPFT ES AN DER PFORTE

Bulgarien Täglich mehrfach klopft es an der Pforte der Franziskanerinnen in Rakovski. Es sind Menschen aus dem näheren und weiteren Umfeld, die sich zu Fuß auf den Weg zu ihnen machen, weil sie Hunger haben und nichts zu essen



kaufen können. Besondere Unterstützung brauchen viele Bedürftige aus der Minderheit der Roma. Auch wenn die Schwestern manchmal selbst nicht mehr wissen wie, helfen sie jedem der zu ihnen kommt. Seit einigen Jahren versorgen die Franziskanerinnen täglich Kranke und alte Menschen zu Hause. Es werden immer mehr, die nicht wissen, wie sie ohne Hilfe leben sollen. Schwester Gracy sendet deshalb ihren Hilferuf zu uns. Alleine können sie diese Herausforderungen nicht mehr stemmen. Die Hilfsangebote aufzugeben und die Menschen ihrem Schicksal zu überlassen, kommt für die Schwestern nicht in Frage, deshalb wollen sie jegliche Anstrengung unternehmen, um weiter für die Armen da zu sein.

4.200,- Euro für Lebensmittel, Küchengerätschaften und den Lohn einer Köchin

SCHUTZ UND FÜRSORGE IM MARIENHAUS

Ukraine Groß ist das Herz der Franziskanerinnen im Marienhaus in Zhytomir. Sie betreuen Kinder, die von den städtischen Behörden zu ihnen gebracht wurden. Alle Kinder haben Erlebnisse zu verkraften, die unvorstellbar sind. Sie leiden an gesundheitlichen Schäden und sind traumatisiert. Sie kamen zu den Schwestern, weil sie im Elternhaus unter unerträglichen Misständen leben mussten. Alkohol und Drogenkonsum der Eltern führten im täglichen Leben der Kinder zu unermesslichem Leid. Bei den Franziskanerinnen finden sie Schutz, Fürsorge, Förderung. Sie bringen den Mädchen und Jungen viel Geduld und Liebe entgegen. Das heilt die Wunden in Seele und Herz langsam. Schwester Ludmila berichtet uns, dass alle Kinder intensive medizinische Betreuung brauchen ebenso Nachhilfeunterricht, weil sie große Lernprobleme haben. Sie brauchen Kleidung, tägliche nahrhafte Malzeiten, Medikamente, Schulsachen. Da der Bedarf groß ist, müssen die Franziskanerinnen Platz für weitere Kinder schaffen. Ihnen ist es nicht möglich, sich um all diese Dinge aus eigener Kraft zu kümmern. Deshalb bittet Schwester Ludmila uns um Hilfe.



7.800,- Euro für 2 Kleiderschränke, Bücherregale, Stockbetten, Kommoden, eine Nähmaschine und zwei Tische



**FRANZ HILF – Franziskaner
für Menschen in Not**
Elisabethstraße 26/23 • A-1010 Wien
Telefon: 01 585 49 06
Telefax: 01 585 49 07
E-Mail: office@franzhilf.org
Internet: www.franzhilf.org
Bilder: Franz Hilf



Hier können Sie spenden:

